

Ostern – eine Nestsuche



Wer sucht, der findet! Manchmal, wenn die Zeit knapp und der Schlüssel nicht an seinem Platz ist, klingt mir dieses Sprichwort schallend im Ohr. Und hin und wieder poppt es auch in meiner Glaubenswelt auf. Muss ich eigentlich immer auf der Suche nach Gott sein, um ihn zu finden? Versteckt sich etwa die tiefe Erfahrung von Ostern wie die Schokoladeneier vor mir und muss erst geduldig entdeckt werden? Der Frühling

ist im Anmarsch, neues Leben quillt an allen Ecken und Enden hervor, es herrscht Aufbruchsstimmung. Das große Schauspiel der Natur klopft auch bei uns an und will Zustimmung. Dazu fügt sich das christliche Osterfest nicht zufällig und ganz wunderbar. Und doch muss sich der auferstandene Jesus erst finden. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“, fragen die Männer in leuchtenden Gewändern bei Lukas die verstörten Frauen. Ja, wo suchen wir eigentlich Jesus? Oder muss es nicht vielmehr so lauten: Suchen wir Jesus überhaupt noch? Möge uns das Osterfest dazu provozieren, unser Nest in Frage zu stellen!



Heidi Wassermann-Dullnig, Dekanatsassistentin